

Loblied auf die Mikrowelle

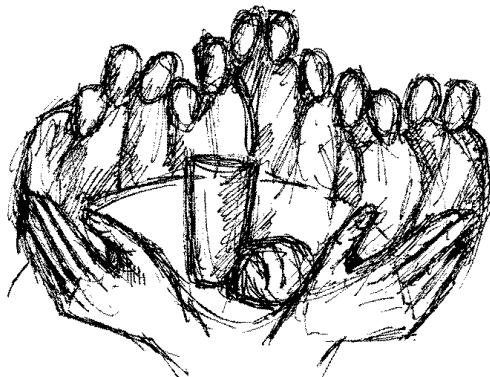
Liebe Eltern,

kennen Sie das: Mama (oder Papa) kommt um 11.30 Uhr nach Hause und fängt an, den Kochlöffel zu schwingen. Papa (oder Mama) kommt um 12.15 Uhr von der Arbeit und hat Riesenhunger – also gleich ran an den Tisch. Paul kommt nach der Schule so gegen 13.15 Uhr und Steffi hat heute bis 14.00 Uhr Unterricht. Fazit: an ein gemeinsames Mittagessen ist nicht zu denken; abends das gleiche Spiel ... Tennisclub, Klavierstunde, Stammtisch, Tupperabend ... gut, dass es die Mikrowelle gibt. Spaß beiseite. In unserem täglichen Termindschungel bleibt oft Wichtiges auf der Strecke. Gemeinsam zu essen ist nicht nur praktisch und energiesparend, sondern hat auch einen sozialen Aspekt. Man kommt ins Gespräch: „Wie war's in der Schule? Was ist los mit dir? usw.“

Dass miteinander Essen mehr ist, als nur Hunger stillen, sieht man schon bei Jesus. Wer die Evangelien liest, merkt, dass häufig erzählt wird, wie Jesus mit anderen zu Tisch sitzt. Interessant ist da vor allem, mit wem er sich an den Tisch setzt. Es sind die, die sonst gemieden werden: Kranke, Zöllner, Sünder, Fehlermacher. Ihnen zeigt er im gemeinsamen Essen, dass er gesellschaftliche Grenzen niederreißt und Menschen aus ihrer Ausgegrenztheit und sozialen Isolation holt und sie von ihrer Einsamkeit heilt. Wir merken: Jesus tut, was er predigt! Er heilt, befreit, bricht Grenzen auf! Er macht Gott als den liebenden Vater erfahrbar. Im Verhalten von Jesus wird Reich Gottes gegenwärtig.

Was könnte für uns heute ein schöneres Zeichen der Gegenwart Jesu Christi sein als das gemeinsame Miteinander-Mahl-Halten in den Zeichen von Brot und Wein? Im Laufe der Jahrhunderte hat dieses Erinnerungsmahl an Jesus seine Gestalt geändert, vom Abendessen der frühen Christen hin zur Eucharistiefeier, wie wir sie heute halten. Man mag vielleicht mit der heutigen Form seine Schwierigkeiten haben, manches nicht mehr verstehen.

Der Grundgedanke der Eucharistie ist aber immer noch faszinierend und wert, gelebt zu werden: dass wir im gemeinsamen Mahl die heilsame und befreiende Gegenwart von Jesus erfahren – vor allem beim sonntäglichen Gottesdienst.



Ihr Erstkommunionteam